

Entwurf der Haushaltssatzung 2007

Gemeinderatssitzung am 29.3.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – Rede OB

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg schreibt vor, dass Städte und Gemeinden für jedes Rechnungsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen haben.

Aufgabe einer solchen Haushaltssatzung ist es, die rechtlichen Grundlagen für die Wirtschaftsführung der Gemeinden zu schaffen. Damit bildet die Haushaltssatzung das Fundament für die gesamte Wirtschaftsführung einer Gemeinde.

Die Festsetzung des Haushaltsplans gehört zu den wichtigsten Rechten und Pflichten des Gemeinderates, weil er die finanzwirtschaftliche Weichenstellung für die Kommunalpolitik der Gemeinde im Haushaltsjahr enthält. Sie bietet immer auch die Gelegenheit, sich grundsätzliche Gedanken zur weiteren Entwicklung unserer Stadt zu machen. Diese Gelegenheit sollten wir auch nutzen.

Wie sie wissen, zeigt der Haushaltsplan sämtliche Aufgabenbereiche mit allen ihren Einnahmen und Ausgaben in Hunderten von Haushaltsstellen auf. Darunter sind auch zahlreiche Etatstellen, die jedes Jahr ohne wesentliche Veränderungen wiederkehren. Auf eine Kommentierung dieser Positionen werde ich verzichten.

Darüber hinaus enthält jeder Haushalt aber auch Besonderheiten, die im jeweiligen Haushaltsjahr im Vordergrund stehen und dem Haushalt ein bestimmtes Gepräge geben.

Auf diese Besonderheiten möchte ich mit einigen wenigen Sätzen eingehen:

Neues Verfahren

Zunächst möchte ich einige Erläuterungen zum neuen Aufstellungsverfahren geben: Das für 2007 erstmals geltende neue Verfahren zur Aufstellung der Haushaltssatzung wurde in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 10. November 2005 angekündigt und erläutert. Damals ging es um die Anträge der Fraktionen zur Haushaltssatzung 2006.

Nach der heutigen Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung 2007 erfolgt die Beratung des Haushaltsentwurfs in der Verwaltungsausschusssitzung am 19. April 2007.

Beschlossen wird die Haushaltssatzung 2007 vom Gemeinderat in seiner Sitzung am 24. Mai 2007.

Üblicherweise sollte die Haushaltssatzung zum Beginn des betreffenden Haushaltsjahres beschlossen sein. Aufgrund der Veränderung an der Stadtspitze wurde der Beschluss über die Haushaltssatzung auf die Zeit nach dem Amtsantritt durch den neuen OB verschoben.

Daher erfolgt der Beschluss für das Jahr 2007 erst im Mai dieses Jahres.

Ab dem Jahr 2008 werden wir wieder in den alten Rhythmus zurückkehren.

Entwurf der Haushaltssatzung 2007

Gemeinderatssitzung am 29.3.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – Rede OB

Allgemeine Grundsätze der Haushaltsplanung

Der vorliegende Haushaltsentwurf basiert auf den nachfolgend beschriebenen Grundsatzüberlegungen:

Um die Handlungsfähigkeit unserer Stadt langfristig sicherzustellen, müssen wir auf absolute Kostendisziplin achten. Das gilt sowohl für die Personal- wie auch für die Sachkosten.

Bei den Personalkosten liegen wir unter dem Durchschnitt vergleichbarer Städte. Diesen Kurs müssen wir auch die kommenden Jahre beibehalten.

Bei den Sachkosten fallen insbesondere die Unterhaltungskosten für die städtischen Gebäude und für die Infrastruktur ins Gewicht. In diesem Bereich müssen wir in Zukunft bei Neuinvestitionen vermehrt auch auf die Folgekosten achten. Das heißt, die Kosten, die über die Lebenszeit z.B. eines Gebäudes entstehen, müssen in die Investitionsentscheidungen mit einbezogen werden.

Weiterhin müssen wir Neuinvestitionen konsequent auf deren Notwendigkeit hinterfragen.

Unsere Ausgabenpolitik sollte sich an dem einfachen Grundsatz orientieren, nur soviel Geld auszugeben wie wir einnehmen.

Verschuldung

Die Verschuldung der Stadt Schwetzingen stellt sich wie folgt dar:

In diesem Jahr sieht der Haushaltsentwurf keine Darlehensaufnahmen vor.

Ende 2005 betrug die Verschuldung 3,8 Mio. EUR. Sie verringert sich bis Ende 2010 planmäßig auf 3,1 Mio. EUR. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Dazu kommen allerdings noch die Schulden des Eigenbetriebs Bellamar und des Zweckverbandes Bezirk Schwetzingen. Es betragen die Schulden am 31.12.2005 beim Eigenbetrieb Bellamar 8,1 Mio. EUR und beim Zweckverband Bezirk Schwetzingen 4,4 Mio. EUR.

Die Schulden des Zweckverbandes Bezirk Schwetzingen bestehen bei der Verbandskläranlage. Die anteiligen Kosten für Schwetzingen aus dem Betrieb und der Finanzierung der Verbandskläranlage fließen in unsere Abwasserbeseitigungskosten ein und sind durch unsere Abwassergebühren gedeckt. Diese Schulden werden planmäßig getilgt und sind langfristig festgeschrieben. Es besteht deshalb keinerlei Zinsrisiko.

Etwas anders sieht es beim Eigenbetrieb Bellamar aus. Selbstverständlich werden auch hier nur marktübliche Zinsen bezahlt und die Kredite planmäßig getilgt.

Bekanntlich ist ein Bäderbetrieb aber nicht kostendeckend zu betreiben. Sondertilgungen würden deshalb den Haushalt der Stadt Schwetzingen belasten und den vorhandenen Gestaltungsspielraum einengen.

Entwurf der Haushaltssatzung 2007

Gemeinderatssitzung am 29.3.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – Rede OB

Steuern und Abgaben

Zum Thema „Steuern und Abgaben ist festzustellen:

Die Steuer- und Abgabenlast hat für unsere Bürgerinnen und Bürger wie für die Unternehmen mittlerweile die Schmerzgrenze erreicht. Unser Ziel muss es daher sein, die kommunalen Steuern und Abgaben langfristig stabil zu halten. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen.

Der Haushaltsentwurf sieht keine Erhöhungen der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer vor. Auch die Gebührensätze, z.B. Abwassergebühren oder Parkgebühren bleiben unverändert.

Inhalt der Haushaltssatzung

Wie bereits erwähnt, bildet die Haushaltssatzung die eigentliche Grundlage für die gesamte Wirtschaftsführung der Gemeinde. Damit bildet sie auch die wesentlichen Entwicklungsziele einer Gemeinde ab.

Durch die Neuwahl des Oberbürgermeisters ist allerdings eine Zäsur eingetreten. Bereits bei meinem Amtsantritt habe ich erklärt, dass ich durch den Gemeinderat gefasste Beschlüsse respektieren und auch umsetzen werde, auch wenn ich zum Zeitpunkt der Beschlussfassung anderer Meinung war. Das gilt auch für den Umbau der „Kleinen Planken“. Die weitergehenden Entwicklungsziele unserer Stadt müssen allerdings überprüft und neu diskutiert werden.

Aufgrund der Kürze der Zeit war eine grundlegende Abstimmung dieser Entwicklungsziele zwischen der Verwaltung und dem Gemeinderat für das Jahr 2007 nicht möglich.

Daher enthält der Vermögenshaushalt keine Maßnahmen, die nicht schon vom Gemeinderat beschlossen wurden bzw. dem Gemeinderat bekannt sind.

Im Vermögenshaushalt entfallen 2007 5,0 Mio. EUR auf Baumaßnahmen. Darunter fallen:

1,0 Mio. EUR für die Mensa (weitere 3,5 Mio. EUR in 2008 und 2009),

1,0 Mio. EUR für die Neugestaltung der Kleinen Planken,

0,7 Mio. EUR für verschiedene Kanalisierungsmaßnahmen,

0,5 Mio. EUR für den Ausbau Regenentlastung „Kleines Feld“ (2008 weitere 1,5 Mio.€)

0,4 Mio. EUR für den Kunstrasenplatz im SV-Stadion.

Neben den Baumaßnahmen sind noch kleinere Beträge für die Beschaffung von beweglichen Sachen des Anlagevermögens, für Vermögensumlagen an die

Entwurf der Haushaltssatzung 2007

Gemeinderatssitzung am 29.3.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – Rede OB

Zweckverbände, Sanierungszuschüsse an Private und die ordentliche Kredittilgung vorgesehen.

Der Vermögenshaushalt finanziert sich mit

3,1 Mio. EUR aus dem Verkauf von Grundstücken im Baugebiet Lange Sandäcker II,

1,1 Mio. EUR aus Investitionszuschüssen,

1,4 Mio. EUR aus der Zuführung vom Vermögenshaushalt.

Zwangsläufig ist der im letzten Jahr erstellte Entwurf der Haushaltssatzung 2007 heute in Teilen nicht mehr aktuell.

Deshalb lag der Einladung zur heutigen Gemeinderatssitzung eine Änderungsliste bei.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der vorgelegte Haushaltsentwurf enthält wie bereits erwähnt nur bekannte und beschlossene Projekte.

Um für den Rest des Jahres handlungsfähig zu bleiben, müssen wir diesen Entwurf möglichst zügig als Satzung beschließen. Um dieses Ziel auf möglichst kurzem Weg zu erreichen, bildet er bis auf wenige Ausnahmen lediglich die Beschlusslage bis zu meiner Amtsübernahme am 1. März dieses Jahres ab.

Alles Weitere muss zwischen Stadtrat und Verwaltung im Laufe des Jahres besprochen werden. Weitergehende Projekte können dann in den Haushalten der nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die Arbeitsschwerpunkte der kommenden Jahre sehe ich in den folgenden Bereichen:

- An erster Stelle steht für mich die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse.
 - Das Verkehrsaufkommen muss insgesamt reduziert werden.
 - Klassifizierte Straßen müssen aus dem Stadtgebiet verlegt werden.
 - Der Verkehrsentwicklungsplan muss vor allem im Hinblick auf die Belastung der südlichen Innenstadt weiterentwickelt werden. In diesem Zusammenhang wird die Osttangente entlang der Bahn eine zentrale Rolle spielen.
 - Die B 36 muss aus dem Stadtgebiet verlegt werden.
 - Der öffentliche Personennahverkehr sowie der Fußgänger- und Fahrradverkehr müssen mehr gefördert werden als bisher. Dazu gehören Projekte wie z.B.
 - der Bau der S-Bahn-Haltestellen Hirschacker und Nordstadt.
 - der S-Bahn-gerechte Umbau des Bahnhofes Schwetzingen.

Entwurf der Haushaltssatzung 2007

Gemeinderatssitzung am 29.3.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – Rede OB

- Der Ausbau des Radwegenetzes auf der Grundlage des vorliegenden ADFC-Gutachtens.
 - die Optimierung unseres Citybus-Konzeptes.
-
- Weitere wichtige Projekte sind
 - der Ausbau der Kinderbetreuung.
 - Weiterentwicklung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen im Innenstadtbereich.
 - Städtebauliche Entwicklung des ehemaligen Bundesbahn-Ausbesserungswerks.
 - Fortsetzung des Programms zur Entwicklung von Bebauungsplänen in nicht überplanten Bereichen der Innenstadt.
 - Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen außerhalb der Innenstadt.
 - Pflege und Erhalt des städtischen Immobilienbestandes.
 - Aufbau eines professionellen Stadtmarketings, mit Einbeziehung von Hotellerie, Einzelhandel und Schlossverwaltung.
 - Gemeinsames Besucherzentrum Schlossverwaltung / Stadt Schwetzingen.
 - Erweiterung und behindertengerechte Ausbildung unseres Rathauses.
 - Nutzungskonzept Bahnhofsgebäude.

Auf dieser Grundlage müssen wir die weiteren Entwicklungsziele für unsere Stadt diskutieren.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich bei allen bedanken, die an der Aufstellung des Haushaltsentwurfs mitgearbeitet haben, insbesondere bei unserem Stadtkämmerer, Herrn Lutz-Jathe und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Herr Lutz-Jathe ergänzt nun mit seinem Vortrag meine Ausführungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bernd Junker
Oberbürgermeister